

---

# Pfarnachrichten

Februar 2016



**"Etwas mehr Barmherzigkeit  
verwandelt die Welt"**

Papst Franziskus

QR-Code scannen



Unsere Pfarre ist auch online!

Elmar Weingartner

# Liebe Christen !

Papst Franziskus hat am 8. Dezember ein „**Jahr der Barmherzigkeit**“ ausgerufen. Der Papst schreibt dazu, wir sollen in diesem außerordentlichen heiligen Jahr „im Alltag die **Barmherzigkeit** leben, die der Vater uns von Anfang an entgegenbringt“

Als Gesundheits- und Krankenpfleger benutze, höre oder lese ich das Wort „**barmherzig**“ sehr oft. Zum Beispiel wenn ich am Telefon abhebe. „Krankenhaus der **Barmherzigen** Schwestern Linz,“..... Aber was bedeutet **Barmherzigkeit** im Alltag? Diese Frage stellt sich mir immer wieder. Im Leitbild unseres Krankenhauses steht der Auftrag:

Im Sinne des heiligen Vinzenz wird die Liebe Christi zu den Menschen in unserem Handeln Wirklichkeit. Dazu, unter anderem, die Leitsätze:

Uns ist der Mensch (Patient) in seiner Gesamtheit wichtig“.

Gegenseitige Wertschätzung und offene Kommunikation prägen unser Miteinander.

Meinen Mitmenschen gegenüber bedeutet das für mich:

Ich schließe Dich nicht aus. Egal woher du kommst oder wohin du gehst. Welche Sprache du sprichst oder wie du aussiehst. Was du denkst oder wie du dich fühlst.

Ich höre Dir zu. In unserer Zeit eine sehr schwierige Aufgabe. Alles muss schnell gehen, Abläufe sind bis ins kleinste Detail durchgeplant. Ich habe es aber selbst in der Hand, mir die Zeit zu nehmen.

Ich helfe Dir und ich teile mit Dir. Wir lösen das Problem gemeinsam. Was mein Mitmensch nicht alleine kann, mache ich für ihn oder ich zeige im einen Weg es zu tun. Teilen können wir nicht nur materielle Dinge, auch Wissen, Fähigkeiten und vor allem unsere Zeit.

Ich besuche Dich. Ich versuche nicht zu warten bis jemand mit seinen Problemen zu mir kommt. Ich werde von selbst aktiv und gehe auf meine Mitmenschen zu.

Ich bete für Dich.

Abschließend noch ein Umstand der mir beim Schreiben aufgefallen ist.

## Kirchenrechnung 2015

### Einnahmen:

Kirchenerlöse	3.055,00
Friedhofsverwaltung	3.356,00
Kirchenbeitragsanteil	10.091,39
Sammlungen und Spenden	10.912,75
Übrige Erträge	<u>529,52</u>
<b>Summe</b>	<b>27.944,66</b>

### Ausgaben:

Liturgie und Pastoral	837,82
Steuern	209,04
Instandhaltung	1.762,60
Betriebskosten	5.744,27
Freiwillige Spenden	1.000,00
Sonstiger Aufwand	<u>5.755,98</u>
<b>Summe</b>	<b>15.309,71</b>

**Überschuss** **12.634,95**

### **Vermögensveränderung**

Vermögen per 31.12.2014	25.294,95
Zugang an Vermögen	12.634,95
<b>Guthaben per 31.12.2015</b>	<b>37.929,90</b>

Ersteller: Christian Kaltenböck



Im Mittelpunkt des Wortes

**BarmHERZigkeit**

steht das Herz,

ein Sinnbild der Liebe.

# Adventmarkt in der Gemeinde

Alle Jahre wieder findet im Gemeindeamt der traditionelle Adventmarkt statt. Diese Veranstaltung ist schon ein Fixtermin geworden für Aussteller und Besucher. Es lockt die Bevölkerung an zum Gustieren und zum Kaufen. Nach diesem ist Gemütlichkeit und Ausrasten in der Kaffeestube angesagt. Die Kaffeestube wird abwechselnd von der evangelischen und katholischen Pfarre betreut. Heuer war wieder die katholische Pfarre im Einsatz. In der gemütlichen und adventlich geschmückten Kaffecke setzten sich die Besucher und Besucherinnen bei Kaffee und Torte zusammen. Die köstlichen Mehlspeisen waren nicht nur ein Augen- sondern auch ein Gaumenschmaus. Die Kaffeestube ist ein beliebter Treffpunkt, wo man sich nach dem Ausstellungsbesuch mit Bekannten, Freunden und der ganzen Familie zum Kaffeeklatsch trifft. Wir möchten uns nochmals recht herzlich für die zahlreichen Kuchen und Tortenspenden bedanken. Zum Gelingen beigetragen haben auch die Helfer und Helferinnen aus unserer Pfarre. Überdies freuten wir uns über den zahlreichen Besuch.

So konnten wir uns über einen Erlös von € 788,- freuen. Dieser Geldbetrag fließt in die Kirchenrenovierung.

Anita Mayr



Nochmals ein herzliches Dankeschön !

## Naschmarkt!

Am ersten Adventwochenende fand wieder der traditionelle Naschmarkt der Pfarre statt. Im Pfarrheim konnten Kekse, kleine Geschenke und vieles mehr erstanden werden. Für das leibliche Wohl wurde mit Kaffee und Kuchen, Glühmost, Bratwürstel und anderen Köstlichkeiten gesorgt.



Lukas Radschiener

# Sternsingeraktion 2016

## Danke an alle Sternsinger, Begleitpersonen, Helfer und die großzügigen Spender!

Vom 2. Bis 4. Jänner zogen 6 Sternsinger-Gruppen von Haus zu Haus, um die frohe Botschaft zu verkünden und Spenden für rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika für notleidende Menschen zu sammeln.

Ein herzliches Dankeschön an alle Sternsinger und Begleitpersonen für die geschenkte Zeit und die Ausdauer bei den langen Touren.

Als Sternsinger unterwegs waren: Marlene Brandstetter, Marlene Unter, Clara Haim (2x), Helene Haim (2x), Caroline Sittenthaler, Marlene Sittenthaler, Tobias Pils (2x), Ella Kurowski, Melina Stadlinger, Thessi Fankhauser, Ida Wiesinger, Daniel Kemf, Anna Jungreithmayr (2x), Emily Hofmeister, Iris Mayrhuber, Phillip Haim, Anna Slabschi und Maxi Slabschi

Die Sternsinger wurden begleitet von Pater Markus, Lucia Haim, Anita Jungreithmayr, Martina & Christian Sittenthaler, Claudia Brandstetter-Treuer und Sarah Wiesinger.

Ein besonderer Dank gilt den Köchen/Köchinnen, die sich um das leibliche Wohl der Sternsinger gekümmert haben: Stefanie Pils, Silke Haim, Karin Treuer, Norbert und Linde Jungreithmayr, Familie Sittenthaler und die Familien Hofmeister / Roitner.

Die Sternsingeraktion lebt von den großzügigen Spenden der Bevölkerung – dieses Jahr konnten die Sternsinger über **5900 Euro** sammeln. Ein herzliches **Vergelt's Gott** dafür. Und ein besonderes Danke an alle, die den Sternsingern eine kleine Stärkung oder Naschereien angeboten haben – damit haben Sie den Kindern eine große Freude bereitet !



## Welten fair-netzen sich

Die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung und SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung, luden zum weltens verbindenden Fest in den Ursulinensaal in Linz ein.

Wenn schon der sanfte Flügelschlag eines Schmetterlings weltweite Auswirkungen hat, wie groß ist dann erst der Einfluss des Handelns der Menschen auf diese Welt? Mit dieser Frage leitete die Projektpartnerin der kfb, Betsy Ruizo-Gamela, ihr Statement bei der Veranstaltung am 6. November ein. Ihr Land, die Philippinen, weisen zwar nur einen jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 0,9 Tonnen pro Kopf auf, ist aber laut den Vereinten Nationen eines der drei Länder, die vom Klimawandel am stärksten betroffen sind.

Die bewusste Vernetzung von Menschen in Österreich mit der Organisation Don Bosco auf den Philippinen trägt hingegen dazu bei, die Lebensbedingungen in der Provinz Cotabato auf der philippinischen Insel Mindano nachhaltig zu verbessern. Der biodynamische Reisanbau befreit die Kleinbäuerinnen und -bauern in 20 Dörfern aus der Abhängigkeit von der Agro-Industrie. In einer Region, die von jahrzehntelangen bewaffneten Konflikten geprägt ist, hat die Partnerschaft mit der kfb eine Entwicklung hin zum Frieden bewirkt. Die Frauen, die früher völlig machtlos und abhängig von den Männern waren, nehmen nun als Kleinunternehmerinnen an wirtschaftlichen Prozessen teil und sind zu gleichberechtigten Partnerinnen geworden.





## **Liebe Pfarrgemeinde!**

Dank der Initiative von **Familie Reisetbauer aus Axberg** sind ca 50 Asylwerber, allesamt Familien mit kleinen Kindern, Anfang November im Asyldorf eingezogen. Sie kommen hauptsächlich aus Afghanistan und Syrien, wo sie vor Krieg und Verfolgung flüchten mussten.

Die wirklich zahlreiche Mithilfe der Bevölkerung in Kirchberg-Thening und Umgebung hat es möglich gemacht, dass ein Netz von engagierten freiwilligen Helfern sich um viele Sorgen und Nöte der Familien annimmt. Uns als christliche Pfarrgemeinde ist es ein Anliegen, das Dorf in jeglicher Art und Weise zu unterstützen. Sollten auch SIE persönlich Interesse daran haben, in einer der freiwilligen Gruppen mitzuarbeiten, möchte ich Ihnen einen Überblick über die Organisationsstruktur geben, verbunden mit den jeweiligen Ansprechpartnern.

Es werden nach wie vor freiwillige Helfer gesucht, sei es, um Asylwerber zu einem Arzttermin zu fahren, die Kinder- und Lernbetreuung zu unterstützen oder einfach als Gesprächspartner im Sprachcafe zur Verfügung zu stehen.

Seit November laufen auch in jedem Haus Sprachkurse für Erwachsene und die schulpflichtigen Kinder besuchen die Volksschule bzw. weiterführende Schulen.

Besonders die Erwachsenen aus Afghanistan, unter denen viele Analphabeten sind und die auch kein Wort Englisch verstehen, freuen sich auf die erste richtige Schulbildung. Es ist alles andere als einfach, eine völlig neue und ungewohnte Sprache zu erlernen, die statt arabischen lateinische Schriftzeichen besitzt, bei der sie von links nach rechts lesen und schreiben und nicht umgekehrt, und bei der sie manche Laute nicht kennen, da es sie in ihrer Sprache nicht gibt.

Ich möchte noch einmal meine Hochachtung vor Fam. Reisetbauer und besonders vor Julia Reisetbauer ausdrücken, die mehr oder weniger den ganzen Tag als Ansprechpartner und Koordinator für die Flüchtlingsfamilien zur Verfügung steht und damit eine große Verantwortung übernommen hat.

## **Kommunikation:**

Die Homepage [asyldorf-reisetbauer@jimdo.com](http://asyldorf-reisetbauer@jimdo.com) ist der zentrale Punkt und kann auch über die Gemeindehomepage aufgerufen werden. Die Helfergemeinschaft ist auch über **facebook** vernetzt.

Hier kann **JEDER** der es möchte, der Facebook Gruppe **asyldorfreisetbauer** beitreten.

Nachdem die Beitrittsanfrage bestätigt wurde, geht's los. Sobald etwas / jemand benötigt wird, wird es vom jeweiligen Mitglied der Steuergruppe in die Bedarfsliste auf facebook eingetragen und anschließend die Facebook Gruppe informiert.

**Organisation der ehrenamtlichen Helfer** Kontakt: [asyldorf.reisetbauer@gmail.com](mailto:asyldorf.reisetbauer@gmail.com)

Die große Anzahl der ehrenamtlichen Helfer ist in mehrere Arbeitsgruppen aufgeteilt. Je Arbeitsgruppe gibt es einen oder zwei primäre Ansprechpersonen. Sie sammeln die Fragen und Anliegen aus Ihrer Gruppe und stimmen sich mit den Ansprechpersonen der anderen Arbeitsgruppen ab. Die Ansprechpersonen aller Arbeitsgruppen bilden die so genannte Steuergruppe.

## **Folgende Arbeitsgruppen gibt es derzeit:**

- 🕒 Willkommensgruppe (Julia Reisetbauer)
- 🕒 Interne Kommunikation (Manuel Hummer, Werner Kammerer)
- 🕒 Öffentlichkeitsarbeit (Roswitha & Frank Dunzinger)
- 🕒 Spenden & Finanzen (Markus Mayer, Rainer Mayerhofer)
- 🕒 Sprache & Bildung (Sabine Hauzenberger, Alfred Wieshofer)
- 🕒 Beschäftigung & Freizeit (Ronald Niederwimmer, Stefan Schulz)
- 🕒 Mobilität & Grundbedürfnisse (Markus Flicker, Martina Mayrhuber)

Falls Sie das Asyldorf Reisetbauer als ehrenamtliche/r Helfer/in unterstützen möchten, schicken Sie bitte ein Email an **asyldorf.reisetbauer@gmail.com** oder sprechen mit einer der oben genannten Personen und teilen Sie mit, in welcher/en Arbeitsgruppe/n Sie gerne mitarbeiten möchten. Die Ansprechpartner der jeweiligen Arbeitsgruppe werden Sie dann entsprechend informieren.

## **Spendenkonto**

Ebenso gibt es ein Spendenkonto, welches über unsere Pfarre läuft. Dieses Geld wird für dringend notwendige Anschaffungen für die Flüchtlingsfamilien oder für Sonderausgaben verwendet, die nicht über Sachspenden abgedeckt werden können oder den finanziellen Rahmen der Flüchtlinge sprengen würden.

**Empfänger: "Pfarre Kirchberg–Asyldorf Reisetbauer"**  
**IBAN: AT59 3417 0000 0243 0825**

## **Annahme Kleiderspenden:**

Was genau benötigt wird, kann über die Homepage abgefragt werden.

Katholisches Pfarramt der Pfarre Kirchberg bei Linz , Pfarrgasse 4, 4062 Kirchberg-Thening

**Annahme Sachspenden:** Mo-Do 09:00-16:30 Uhr und Fr 09:00-11:30 Uhr

Annahmezeiten für das Wochenende werden immer am Freitag auf Facebook und in der Bedarfsliste veröffentlicht

Bei Anlieferung zu den Bürozeiten bitte vorher kurz **07221 / 6 36 90** anrufen, es kommt dann jemand zum Bauernhof der Familie Reisetbauer (in den Innenhof fahren) und hilft beim Ausladen.

**Adresse:** Zum Kirchdorfergut 1, 4062 Axberg

# Flüchtlinge in Österreich

Was ist die „Grundversorgung“ und wer kommt für die Kosten auf?

» Der Staat Österreich hat sich durch die Unterzeichnung der Genfer Konvention über Flüchtlinge (1955) dazu verpflichtet, asylsuchenden Personen ein faires Verfahren zur Klärung der Asylgründe zu ermöglichen und während der Dauer des Verfahrens für die Deckung der existentiellen Grundbedürfnisse zu sorgen. Die mit 1.5.2004 in Kraft getre-

tene „Grundversorgungsvereinbarung“ zwischen Bund und Ländern sieht verschiedene Leistungen für hilfs- und schutzbedürftige AsylwerberInnen und Fremde vor. Schwerpunkte der Leistungen bilden die Verpflegung, Unterbringung und eine Krankenversicherung. Die Gesamtkosten der Grundversorgung werden zwischen dem Bund und den Ländern in einem Schlüssel von 60:40 geteilt. Sobald das Asylverfahren jedoch länger als ein Jahr dauert, trägt der Bund die Kosten zur Gänze.

Organisationen wie die Caritas, Volkshilfe, u.a. sowie Private betreiben in Oberösterreich im Auftrag des Landes Unterkünfte im Rahmen der Grundversorgung, die Kosten werden von Bund und Land getragen.

» Die Caritas ist ebenso wie andere Sozialorganisationen auszahlende Stelle des Geldes, das AsylwerberInnen von Seiten der öffentlichen Hand erhalten. Je nach Unterbringungsart gibt es verschiedene Richtsätze (gültig für Oberösterreich, Stand: 2015):

- a) Bei Unterbringung in einem Selbstversorgerhaus, wie sie z. B. von der Caritas im Auftrag des Landes geführt werden, erhalten die AsylwerberInnen keinerlei Verpflegung. Die finanzielle Unterstützung beträgt pro Erwachsenem (ab 18. Lj.) 5,50 € täglich (monatlich also zwischen 165,- € und 170,50 €), pro Kind 121,- €/Monat. Einmal jährlich erhalten sie pro Person 150,- € Bekleidungsgeld in Form von Gutscheinen und pro Schulkind 200,- € Schulgeld im Jahr.
- b) Bei Privatunterbringung, bedingt Erlaubnis der Landesregierung, erhalten AsylwerberInnen, wenn sie keine eigenen Mittel haben, pro Erwachsenem 200,- €/Monat, pro Kind 90,- €/Monat. Als Mietzuschuss bekommen Einzelpersonen

Wieviel Geld erhalten AsylwerberInnen?

# Flüchtlinge in Österreich

bis zu 120,- €/Monat, Familien bis zu 240,- €/Monat. Voraussetzung ist ein gültiger, vergebürter Mietvertrag. Zuzüglich erhalten sie Bekleidungsgeld und Schulgeld.

- c) Bei Unterbringung in einem Betrieb mit Vollversorgung (= 3 Mahlzeiten täglich) erhalten AsylwerberInnen im Monat 40,- € Taschengeld pro Person. Zuzüglich erhalten sie Bekleidungsgeld und Schulgeld wie oben angeführt.

Alle AsylwerberInnen sind krankenversichert, wobei ihnen nur die notwendigsten Leistungen bezahlt werden.

Wer ist für  
das Asylverfahren  
zuständig?

» Zuständig für die Durchführung des Asylverfahrens ist das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA), eine dem Bundesministerium für Inneres unmittelbar nachgeordnete Behörde mit Zentrale in Wien und einer Regionaldirektion in jedem Bundesland.

Menschen, die einen Asylantrag in Österreich stellen, werden von der Polizei erstbefragt und erkennungsdienstlich behandelt. Auf Basis dieser Erstbefragung wird vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) zunächst die Zuständigkeit Österreichs geprüft. Es beginnt das sog. Zulassungsverfahren in den Erstaufnahmestellen bzw. Verteilquartieren des Bundes.

Nach abgeschlossenem Zulassungsverfahren (wenn die Zuständigkeit Österreichs endgültig feststeht) beginnt das inhaltliche Asylverfahren vor dem BFA. Die AsylwerberInnen werden nun bis zum Abschluss des Asylverfahrens nach festgelegten Quoten in Quartiere in den Bundesländern überstellt.

» Um einen Asylantrag, oder ganz korrekt gesagt einen Antrag auf internationalen Schutz (= Antrag auf Zuerkennung von Asyl oder alternativ subsidiärem Schutz) zu stellen, muss eine Person vor der Polizei artikulieren, den Schutz Österreichs zu benötigen.

Wie kann eine  
Person um Asyl  
ansuchen?

# Flüchtlinge in Österreich

## Dürfen AsylwerberInnen arbeiten?

» Nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz dürften AsylwerberInnen zwar theoretisch nach drei Monaten arbeiten, in der Praxis ist allerdings der reguläre Arbeitsmarktzugang verschlossen.

Abgesehen von Saisonarbeit sowie einer eingeschränkten Möglichkeit zur Selbständigkeit können AsylwerberInnen nur gemeinnützige Arbeiten annehmen. Dazu zählen zum Beispiel die Instandhaltung öffentlicher Gebäude oder die Pflege von Grünanlagen (Remunerationstätigkeit). Außerdem dürfen AsylwerberInnen, wenn sie damit einverstanden sind, zu Hilfstätigkeiten, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Unterbringung und Betreuung stehen, herangezogen werden. Ein Verdienst über einem Freibetrag von € 110,- pro Monat führt jedoch zu einer Kürzung oder Einstellung der Grundversorgungsleistungen. Ein uneingeschränkter Arbeitsmarktzugang besteht erst nach positivem Abschluss des Asylverfahrens.

Junge Asylsuchende bis zum 25. Lebensjahr dürfen seit kurzem eine Lehrausbildung in sogenannten „Mangelberufen“ absolvieren. Den Lehrplatz erhalten AsylwerberInnen nur, wenn der Betrieb keinen Österreicher oder keine Österreicherin dafür findet. Vorangereicht sind ebenfalls EU-AusländerInnen oder ausländische Staatsbürger mit einem bestimmten Aufenthaltstitel. Zusätzlich muss der AMS-Regionalbeirat der Stellenvergabe zustimmen.

» Der Ausdruck „MigrantIn“ bezeichnet grundsätzlich jeden Menschen, der sein Heimatland verlassen und sich woanders niedergelassen hat.

Im alltäglichen Sprachgebrauch werden als MigrantInnen häufig Menschen bezeichnet, denen im Unterschied zu Flüchtlingen im Herkunftsland keine Verfolgung droht und die ihre Heimat freiwillig, z.B. zu Arbeits- oder Ausbildungszwecken oder aus familiären Gründen verlassen haben. Im Unterschied zu Flüchtlingen kann Österreich in Bezug auf MigrantInnen weitgehend autonom entscheiden, welche und wie viele MigrantInnen es aufnehmen will.

## Was sind MigrantInnen?

## Was ist „Bleiberecht“?

» Unter „Bleiberecht“ werden meist Aufenthaltstitel verstanden, die wegen einer sonst drohenden Verletzung des Rechts auf Privat- und Familienleben (Art. 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention) erteilt werden. Konkret geht es um die sog. „Aufenthaltstitel aus berücksichtigungswürdigen Gründen“ nach dem

Asylgesetz, die z.B. für schon länger in Österreich aufhältige, sehr gut integrierte Personen oder Personen mit Familie in Österreich erteilt werden können.

## HASENDOSE ALS OSTERNEST



Willst du dem Osterhasen etwas helfen und ein lustiges Osterhasennest gestalten?

Nimm eine Konservendose und löse das Etikett ab. Bemale die Dose dann mit Acryl-, Tempera- oder Fingerfarbe. Ist die Farbe getrocknet, kannst du ein Hasengesicht aufmalen. Die Hasenohren werden aus Tonpapier ausgeschnitten und der Schnurrbart aus Bast aufgeklebt.

Aus Holzwolle oder Ostergras kann das Nestchen gestaltet werden und FERTIG

### Witze:

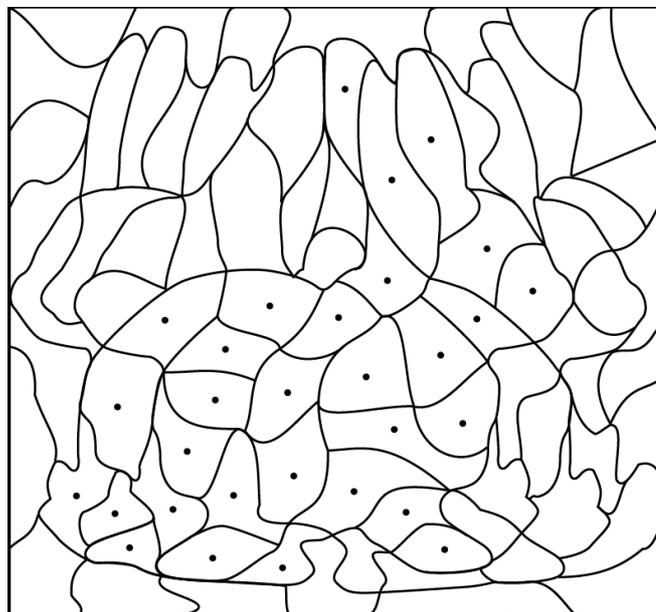
Lehrer: "Wenn ich vier Eier auf das Pult lege, und du legst noch einmal vier Eier dazu; wie viele sind es dann?"

Schüler: "Tut mir leid, Herr Lehrer, aber ich kann keine Eier legen."

Lehrer: "Erklär mir den Begriff "Nichts"."

Schüler: "Nichts ist ein Luftballon ohne Hülle."

Ein Schaf geht in Hollywood neugierig durch das Filmgelände, findet eine alte Filmrolle und frisst sie auf. Als ein anderes Schaf vorbeikommt und fragt, wie die Rolle geschmeckt hat, sagt es: „Also, wenn du mich fragst, das Buch fand ich besser.“



# Haussammlung

für Menschen in Not in Oberösterreich

# Caritas &Du



„Wir gehen für Menschen in Not.“

## Unterwegs von Tür zu Tür für Menschen in Not in Oberösterreich

Ab Anfang April klopfen wieder engagierte Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher im Namen von Pfarre und Caritas zum insgesamt 70. Mal an die Haus- und Wohnungstüren unseres Landes. Gerade heuer, im "Jahr der Barmherzigkeit", wird wieder sichtbar, dass es viele Menschen gibt, die sich von den Nöten ihrer Mitmenschen berühren lassen und die dem Beispiel des barmherzigen Samariters folgend, handeln und Gutes tun. Der gesamte Erlös dieser Sammlung kommt ausschließlich Menschen in Not in Oberösterreich zu Gute.

Vieles von dem, was "Caritas" bedeutet, wird durch die Haussammlung lebendige Wirklichkeit: tätige Barmherzigkeit, Einsatz im Dienste der Nächstenliebe, Auf-Menschen-Zugehen und das eigene Bewusstsein wie auch das anderer für Anliegen von Menschen in Not öffnen. Knapp 1,8 Mio. Euro kamen dank der "vielen Kilometer", die die Sammlerinnen und Sammler zurückgelegt haben, für Obdachlosenprojekte wie das Help-Mobil, für das Haus für Mutter und Kind, wo Frauen und Kinder Schutz, Unterkunft und neue Hoffnung finden, zusammen. Mit diesem Geld wird auch Familien oder Einzelpersonen geholfen (im Vorjahr waren es 11.414 Menschen), die sich verzweifelt an die Sozialberatung der Caritas gewandt haben, weil beispielsweise durch Krankheit oder Jobverlust kein Geld mehr für die Heizung oder einen dringend benötigten neuen Herd mehr da war.



Katholische Kirche  
in Oberösterreich